

**UNIVERSITÄT – GESAMTHOCHSCHULE SIEGEN**  
**PRÜFUNGS-AUSSCHUSS FÜR DEN INTEGRIERTEN STUDIENGANG**  
**WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

Diplomprüfung	HS I / HS II	isoliert / integriert		
Klausurarbeit im Fach: Volkswirtschaftslehre		SS / WS 1996/97		
Prüfer	Name	Note*Gewicht		Unterschrift
Erst (1)	Merk		=	
Erst (2)		*	=	
Zweit (1)	Osthoff	*	=	
Zweit (2)		*	=	
		<b>Klausurnote</b>	=	

Ausgabe der Klausur siehe Prüfungsprotokoll Abgabe:  Uhr

<b>Vom Kandidaten auszufüllen</b>	Name: <input style="width: 90%;" type="text"/>	Vorname: <input style="width: 90%;" type="text"/>
	Matr.-Nr.: <input style="width: 90%;" type="text"/>	Unterschrift: <input style="width: 90%;" type="text"/>

Die Klausur besteht aus zwei Seiten. Bitte prüfen Sie die Vollständigkeit!

**Prüfungsaufgaben:**

Sie haben die Wahl zwischen der Bearbeitung des Themas oder der Beantwortung der Fragen. Um deutliche Schrift wird dringend gebeten. Nicht leserliche Wörter und Sätze gelten als nicht geschrieben.

**Thema**

„Wer das Geld liebt, wird des Geldes nimmer satt.“ — Beurteilen Sie diese Aussage (aus dem Buch Prediger Salomo [Kohélet] Kapitel 5, Vers 9). Auf eine vorangestellte Gliederung wird Wert gelegt.

**Fragen**

Die erste Ziffer bezeichnet die Nummer der Frage, die zweite nennt die höchsterreichbare Punktezahl. Bitte geben Sie bei der Lösung lediglich die *Nummer der Frage* an.

(1-6) Im Jahre 1996 arbeiteten in der deutschen Landwirtschaft etwa 200 000 ausländische Saisonkräfte, die meisten aus Polen. – Warum werden diese Arbeitsplätze nicht an inländische Empfänger von Arbeitslosen- und Sozialhilfe vermittelt?

(2-6) Von Unternehmen ausgegebene Chipkarten (Wertkarten mit Anspruch auf jederzeitige Umwandlung in Bargeld) können dort das Zentralbankgeld verdrängen, wo Marktmacht die Bezahlung in dieser Kunstwährung zu erzwingen vermag. – Beurteilen Sie diese Aussage.

**UNIVERSITÄT – GESAMTHOCHSCHULE SIEGEN**  
**PRÜFUNGS-AUSSCHUSS FÜR DEN INTEGRIERTEN STUDIENGANG**  
**WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

Klausurarbeit im Fach: Volkswirtschaftslehre, Prüfer Merk

SS / WS 1996/97

Fortsetzung Prüfungsaufgaben

Seite 2

(3-6) Die Wechselkurselastizität der deutschen Exporte (um ?% sinken die Ausfuhren, wenn der Wechselkurs der DM an den internationalen Devisenmärkten um 1% steigt) liegt nach Berechnungen bislang im Durchschnitt aller Ausfuhren längerfristig ziemlich konstant bei 0,3%. – Erklären Sie diesen (überraschend niedrigen) Wert.

(4-6) Die Anzahl der Bankfilialen in Deutschland ist rückläufig. – Warum?

(5-6) Der „entgeltliche Erwerb inländischer Wertpapiere durch Gebietsfremde von Gebietsansässigen“ wurde in Deutschland zeitweise verboten bzw. unterlag einer Genehmigungspflicht durch die Deutsche Bundesbank. – Beurteilen Sie diese Maßnahme.

(6--6) Die Konzentration der Anbieter im deutschen Lebensmittel-Einzelhandel (Metro, Rewe, Edeka, Aldi usw.: die zehn größten Handelsunternehmen vereinigen etwa 80% des Lebensmittelumsatzes von gut 230 Mrd DM pro Jahr auf sich) führte zu sinkenden Preisen für die Endverbraucher. – Erklären Sie diese Tatsache.

(7-7) Die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ verlangt, zur Finanzierung neuer Arbeitsplätze alle Devisengeschäfte mit (zunächst) 1% zu besteuern. Als Begründung wird genannt: den Reichen müsse ihr „Spielgeld für ihre Wettgeschäfte an den internationalen Aktien- und Warenterminmärkten“ gekürzt werden; das Geld gälte es zu „recyclen“. – Beurteilen Sie diese Forderung.

(8--8) Stets von neuem wurde verlangt, der Internationale Währungsfonds solle seine Goldbestände verkaufen, um damit die Schuldenlast der ärmsten Länder zu lindern. Vor allem Deutschland verhinderte bis anhin diese Verkäufe. – Beurteilen Sie diese Haltung.

(9-9) Eine verantwortungsbewußte Regierung darf es nicht zulassen, daß Güter vom Ausland eingeführt werden, die auch im Inland hergestellt werden können. – Beurteilen Sie diese Aussage.

(10-9) Ein Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank (Otmar Issing) bezeichnete die internationalen Finanzmärkte als „gnadenlose Disziplinierer“. – Beurteilen Sie diese Kennzeichnung.

(11-12) Es ist eine Urteils-Anmaßung zu behaupten, daß Zigaretten „Ungüter“ seien. Verschaffen die-se doch dem Einzelnen Genuß: sie haben für ihn Nutzen. Er würde ja sonst Zigaretten gar nicht in den Begehrkreis aufnehmen und ihnen Kaufkraft zuweisen. – Beurteilen Sie diese Aussage.

(12-12) Eine sektorale (die auf ganz bestimmte Wirtschaftszweige bzw. Geschäftsvorfälle zielt) Maßnahme der Zentralbank ist allemal besser als eine Maßnahme (= Einsatz eines zentralbankpolitischen Mittels), die auf das Verhalten *aller* Marktbeteiligten gerichtet ist. – Beurteilen Sie diese Aussage.

(13-12) Das Subsidiaritätsprinzip zeigt an, wie ein ökonomisches Ziel am günstigsten (mit dem sparsamsten Einsatz von Faktoren, also im Regelfall mit den geringsten Kosten) zu erreichen ist: nämlich dann, wenn alle Beteiligten in Selbstinitiative, in aus freiem Antrieb geleistetem Einsatz beteiligt sind. – Beurteilen Sie diese Aussage.

Hilfsmittel: keine.